

## INHALT

SEPTEMBER 1996

Die Fruchtqualität steckt auch im Edelreis	222
Querkontaminationen durch DPA bei der Lagerung nicht nachemtebehandelter Apfel	223
Lagerkrankheiten und physiologische Störungen ernst nehmen	226
Neue Sorten, viele Mutanten - die Qual der Wahl	228
Neues und Verbessertes am Tag der Technik	231
Sicherheit und Komfort machen sich bezahlt	233
Oidiumbekämpfung im umweltschonenden Weinbau	235
Apfelproduktion bis zum Jahr 2000	237
Holländische Baumschulen züchten weniger Obstbäume	238
Der Apfelanbau im Veltlin	239
In Gedenken an Werner LANG	241

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Südtiroler Beratungsring  
für Obst- und Weinbau,

39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9  
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20

Genehmigung des Tribunals Bozen,  
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964

Ringleiter: Walther Waldner

Verantwortlicher Redakteur:  
Willy Christoph

Redaktionskomitee:

H. Mantinger - W. Waldner  
F. Menke - W. Drahorad

Redaktionssekretärin: Maria Kiem

Fotoredaktion: Josef Petermair

Werbeanzeigen: Alma Zöschg  
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20

Pötzlberger-Druck GmbH,  
Meran - Kuperionstr. 15

## ZUM TITELBILD

Immer präziser arbeiten die  
Sortieranlagen der neuen Generation.  
Einheitliche Fruchtgrößen, ein geringer  
%-Satz an beschädigten Früchten, aber  
vor allem eine gute Fruchtausfärbung  
werden vom Produzenten gefordert.

Foto: J. PETERMAIR

## Die Fruchtqualität steckt auch im Edelreis

Unsere Vermarktungsbetriebe hätten keine Probleme, anstatt der heute gelieferten 3.400 Waggons, die 2-3fache Menge an Gala zu vermarkten. Mit „Marlene“ oder der Südtirolmarke werden aber nur jene Früchte ausgezeichnet, die mindestens 50% Deckfarbe aufweisen. Weniger gefärbte werden als Gala ohne Herkunftsbezeichnung mit einem Preisnachlaß von 200 - 300 Lire/kg für 70+ vermarktet.

Bei entsprechend selektioniertem und pomologisch geprüftem Edelreismaterial ist auch bei dieser Sorte gewährleistet, daß der Anteil an gut ausgefärbten Früchten hoch ist. Soweit wir dies überblicken und nachvollziehen können, dürften in der kommenden Pflanzsaison nur die Selektionen Red Gala 95 und Mondial Gala belgischer Herkunft diesen Anforderungen entsprechen.

Sollten diese Herkünfte bereits ausverkauft sein, könnte man unseres Erachtens auch noch Royal Gala und Royal Gala Klon 4 für eine Neuanlage verwenden.

Galaxy und Galatypen aus baumschuleigener Vermehrung wird der Beratungsring weder empfehlen noch ablehnen. Diese Klone werden vom Konsortium Südtiroler Baumschulen (KSB) nicht vermehrt. Die Herkunft der Edelreiser ist in diesen Fällen nicht nachvollziehbar. Die wenigen 2jährigen Galaxyanlagen, die wir in den vergangenen Tagen bonitiert haben, zeigen, daß die Farbregression eine zu große Bandbreite hat. Sie geht von nur 46% Bäumen mit guter Ausfärbung bis 90%.

Daß man einen Klon nicht auf Teufel komm raus vermehren darf, nur weil die Nachfrage nach Edelreismaterial groß ist, rächt sich nun auch beim Topred virusfrei. Schon im Herbst 1995 sind uns 7 Topred-Anlagen aufgefallen, wo 8 - 21% der Bäume schwächer färbende Früchte trugen. Topred-Anlagen aus der holländischen Vermehrungslinie (NAKB) zeigten diesen Mangel nicht. Eine Begutachtung der Mutterbäume im Schnittgarten „Binnenland“ am 6. September dieses Jahres ergab, daß von 22,3% der Mutterbäume aufgrund ihrer mangelhaften Ausfärbung keine Edelreiser geschnitten werden dürfen. Nachdem die im Frühjahr 1997 zum Verkauf stehenden 220.000 Topredbäume auf alle Mutterbäume zurückgehen, wird der Beratungsring seinen Mitgliedern abraten, diese Bäume zu pflanzen. Denn die Farbe ist



bei Red Delicious ein preisbestimmendes Merkmal. Die Sortiermaschinen sind bei den meisten Vermarktungsbetrieben auf 75% Deckfarbe für Red Delicious eingestellt.

Das ist die Qualitätsnorm für „Marlene“, das Vinschgauer Markenzeichen und die Südtirolmarke. Der Preisunterschied zwischen einem vollfarbigen Red Delicious 75+ und einem schwach gefärbten macht pro kg rund

500 Lire (30%) aus. Das Schlamassel bei Gala und Topred vf hat das Vertrauen der Obstbauern in unser Baumschulwesen und das Edelreisvermehrungssystem verständlicherweise schwer erschüttert. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Wir schlagen deshalb vor:

- Die Edelreiser trotz dieser Rückschläge weiterhin zentral aus einem Muttergarten abzugeben. Nur diese Vorgangsweise gewährleistet eine Kontrolle, woher und wohin das Material kommt.
- Die Baumschulen und die Obstbauern sollten weniger Druck ausüben und den Fachleuten der Laimburg mehr Zeit lassen, neue Klone sauber zu vermehren und pomologisch zu prüfen.
- Der Weg, nur von fruchttragenden Mutterbäumen Edelreiser zu schneiden, muß konsequent weitergegangen werden. Das Versuchszentrum Laimburg ist laut Baumschulgesetz für die Bereitstellung der Mutterbäume sowie deren pomologische und gesundheitliche Kontrolle zuständig.
- Der Personalstand in diesem für unsere Obstwirtschaft so wichtigen Bereich ist erbärmlich. Zwei Mitarbeiter sollen die Gewinnung von 4 Millionen Edelreisern überwachen und an die 300 Sorten und Klone pomologisch überprüfen. Das ist unzumutbar.

Durch die unsaubere Vermehrung des Mondial Gala und des Topred vf ist der Südtiroler Obstwirtschaft großer Schaden entstanden, der noch Jahre nachwirken wird. Nur mit bester Qualität sind auch maximale Preisforderungen möglich. Wir können es uns nicht leisten, mit Pflanzmaterial zu starten, das zwar äußerlich anspricht, bei dem aber die innere Qualität zweifelhaft ist.

Walther WALDNER